



RUHRTALRADWEG-CHARTA 2026

RUHRTALRADWEG- CHARTA 2026

www.ruhrtalradweg.de
www.facebook.com/RuhrtalRadweg



DER RUHRTALRADWEG – EINE ERFOLGSGESCHICHTE...!

Wer hätte bei der Eröffnung des RuhrtalRadwegs im Jahr 2006 daran geglaubt, dass dieser innerhalb kürzester Zeit erste Erfolge vermelden, eine überregionale Bekanntheit erlangen und sich dauerhaft und nachhaltig am stark umkämpften Radreisemarkt etablieren würde? Aber genauso ist es gekommen und heute gilt der RuhrtalRadweg nicht nur als radtouristisches Aushängeschild Nordrhein-Westfalens, sondern – mit Blick auf die Vermarktung sowie das Qualitäts- und Produktmanagement – auch als bundesweites Best-Practice-Beispiel. Dieser Erfolg wird durch etliche Kennzahlen und Auszeichnungen belegt.

ERFOLGE (Auszug)

- _Bei der jährlich vorgestellten ADFC-Radreiseanalyse rangiert der RuhrtalRadweg seit 2009 nahezu ununterbrochen in den Top Ten und seit 2017 sogar in den **Top Drei der beliebtesten Radfernwege Deutschlands**.
- _Seit 2009 ist der RuhrtalRadweg durchgehend vom ADFC als **4****-Qualitätsradroute** zertifiziert.
- _Die RuhrtalRadweg-Evaluation aus dem Jahr 2016 (aktuelle Zahlen werden in der Fahrradsaison 2022 ermittelt weist für den RuhrtalRadweg einen **touristischen Jahresumsatz von knapp 30 Mio. Euro** (brutto) aus.
- _Seine Innovationskraft hat der RuhrtalRadweg im Rahmen mehrerer **bundesweiter Pilotprojekte** unter Beweis gestellt („Bett+Bike“ und „Leitungwasserfreundlichkeit“).
- _Der RuhrtalRadweg ist Gründungsmitglied der bundesweiten Radwege-Kooperation „**Germany's Top River Routes**“ und hat dort die Sprechendenrolle inne.
- _Seit der Eröffnung des RuhrtalRadwegs haben sich über **300 Betriebe** aus der Privatwirtschaft als offizielle RuhrtalRadweg-Partnerbetriebe positioniert. Außerdem beteiligen sich **drei sponsernde Organisationen** mit nicht unerheblichen Budgets an der Vermarktung des RuhrtalRadwegs.
- _Die RuhrtalRadweg-Homepage verzeichnet bis zu **1 Mio. Seitenzugriffe** jährlich. Auf Facebook hat der RuhrtalRadweg über **12.000 Follower**.
- _Und das Wichtigste ist sicher, dass **Millionen von Radausflüglern und -urlaubern** eine entspannte und unvergessliche Zeit am RuhrtalRadweg verbracht haben.

ERFOLGSGEHEIMNIS

Diese Erfolge basieren im Wesentlichen auf den folgende Faktoren:

1. Starke Kooperationsgemeinschaft

Hinter dem RuhrtalRadweg steht ein Verbund aus 23 Kommunen, 5 Kreisen und 3 Verbänden, die nicht nur die finanzielle Basis des RuhrtalRadwegs sichern, sondern ihn auch politisch und ideell tragen und – sofern sie Bau-lasttragende sind – einen wertvollen Beitrag zur Qualitätssicherung der Infrastruktur leisten.

2. Aufgabenteilung Marketing / Infrastruktur (Leadpartner:innen-Modell)

Während der Regionalverband Ruhr und der Hochsauerlandkreis ihre Expertise bei der Planung, dem Bau und der Pflege der Infrastruktur (Wege, Beschilderung etc.) einbringen und diesen Bereich koordinieren, wird im RuhrtalRadweg-Projektbüro bei der Ruhr Tourismus GmbH die Projektsteuerung, das Netzwerkmanagement und vor allem die Vermarktung verantwortet. Unterstützt werden sie dabei vom vierten Leadmitglied, dem Sauerland Tourismus e.V.

3. Touristische(s) Alleinstellungsmerkmal(e)

Der RuhrtalRadweg profitiert bei seiner Vermarktung vom Spannungsbogen, den Radfahrende erleben, wenn sie aus der waldreichen und idyllischen Mittelgebirgsregion des Sauerlandes in die urbane und industriell geprägte Metropole Ruhr fahren. Die Kombination eines naturnahen Landschaftserlebnisses mit einem vielfältigen Kultur- und Freizeitangebot ist in Deutschland einzigartig.

4. Qualität in allen Bereichen

Um sich im radtouristischen Konkurrenzkampf zu profilieren und gleichzeitig den hohen Anforderungen der radreiseerfahrenen Gäste gerecht zu werden, hat die Kooperationsgemeinschaft hinter dem RuhrtalRadweg von Anfang an auf ein hohes Maß an Qualität gesetzt und fordert dies von allen Beteiligten und Partner:innen (auch aus der Privatwirtschaft) ein.

... ODER ETWA NICHT?

In den vergangenen Jahren zeigt sich immer deutlicher, dass der RuhrtalRadweg „in die Jahre kommt“. Der Qualitätsverlust der radtouristischen Infrastruktur (auf den gesamten Streckenverlauf gesehen) ist deutlich: Infrastrukturelle Mängel sind offensichtlich, während die Beseitigung derselben häufig aufgeschoben wird bzw. gar nicht

erfolgt. Die Zertifizierung als 4****-Qualitätsradroute steht zum wiederholten Male auf der Kippe und wurde zuletzt projektintern sogar in Frage gestellt. Die Beschwerden unzufriedener Gäste häufen sich. Die etablierten Strukturen genügen augenscheinlich nicht mehr, um diese Mängel zu bewältigen. Und oftmals werden inzwischen Eigeninteressen einzelner RuhrtalRadweg-Partner:innen über den Kooperationsgedanken hinter dem RuhrtalRadweg gestellt.

PRODUKTLEBENSZYKLUS

Schaut man im Sinne eines idealtypischen Produktlebenszyklus auf den RuhrtalRadweg, bleibt festzuhalten, dass nach der gelungenen Einführung des Radwegs vor 16 Jahren ein rasantes Wachstum erfolgte, ehe der RuhrtalRadweg zu dem oben beschriebenen radtouristischen Aushängeschild gereift ist. Seit einigen Jahren befindet sich der RuhrtalRadweg nun schon in der Phase der Sättigung und droht in die Degenerationsphase abzugleiten.

Auf diese beunruhigende Entwicklung haben die Leadpartner:innen spätestens seit der RuhrtalRadweg-Konferenz 2018 in Holzwickede regelmäßig hingewiesen. Kaum eine Arbeitskreis-Sitzung oder Klausurtagung, auf der nicht ein größeres Engagement aller Beteiligten gefordert, eine dem RuhrtalRadweg gerecht werdende Priorisierung angemahnt und an eine stärkere Unterstützung durch die Politik und Verwaltung appelliert wurde. Problematisch ist dabei vor allem, dass in der Wahrnehmung des RuhrtalRadwegs eklatante Differenzen innerhalb der Kooperationsgemeinschaft bestehen. Eigentlich sollte mittlerweile das Bewusstsein vorherrschen, dass der Erfolg des RuhrtalRadwegs kein Selbstläufer und dieser somit nicht für alle Zukunft garantiert ist. Leider ist aber unverändert an zu vielen Stellen und bei zu vielen Beteiligten die Ansicht vorhanden, der RuhrtalRadweg sei weiterhin das Erfolgsprodukt, als welches er – offensichtlich zu lange und zu häufig – propagiert wurde.

EIN BLICK ZURÜCK

Es wäre dringender denn je, dass die folgende Beschreibung aus der RuhrtalRadweg-Dokumentation zum 10-jährigen Jubiläum (2016) weiterhin zutreffen würde. Augenscheinlich scheint sie aber an Aktualität eingebüßt zu haben: „[...] zeigen, dass sich die Projektverantwortlichen und die Kooperationsgemeinschaft des RuhrtalRadwegs nicht mit dem Erreichten zufrieden geben, sondern jederzeit um Optimierung bemüht sind. Getreu der Maxime „Stillstand heißt Rückschritt“ haben sowohl die zuständigen Arbeitskreise Marketing und Infrastruktur als auch viele der in den Kommunen für den RuhrtalRadweg Verantwortlichen die stete Verbesserung einzelner Aspekte des RuhrtalRadwegs zum Ziel. Vor dem Hintergrund einer wachsenden Konkurrenz sowohl durch nationale als auch internationale Radfernwege und anderer radtouristischer Projekte ist diese Einstellung nicht nur von Vorteil, sondern wird zukünftig unerlässlich sein. Der Mut zur Veränderung und höchste Qualitätsansprüche werden nötig sein, um den RuhrtalRadweg nachhaltig in der Spitzengruppe der deutschen Radfernwege zu etablieren“.

WAHRNEHMUNG DES RUHRTALRADWEGS

Die verzerrte Wahrnehmung des RuhrtalRadwegs wird deutlich, wenn man sich die unterschiedlichen Perspektiven auf den RuhrtalRadweg einmal im Detail anschaut:



Was ANDERE über uns sagen:

... wir sind beliebt	ADFC-Radreiseanalyse (Platz 3)
... wir sind qualitativ hochwertig	ADFC-Qualitätsradroute (**** Sterne)
... wir sind wertvoll	RTRW-Radverkehrsanalyse (~ 30 Mio. p.a.)
... wir sind einmalig	(Unverändert) Bett+Bike-Pilotprojekt
... wir sind wer	Radtouristischer Leuchtturm in NRW
... wir sind innovativ	1. Leitungswasserfreundlicher Radweg
... wir sind vorbildlich	Regelmäßiges Best-Practice-Beispiel
... wir sind wichtig	Initiierende und Sprechendenrolle bei GTRR



1



Was WIR von uns behaupten:

Qualität	in allen Bereichen
Spannungsbogen	vom Sauerland ins Ruhrgebiet
Erlebnisdichte	umfangreiches Angebot
Gemeinschaft	starke Kooperation

- PREMIUMPRODUKT -



RUHRSPRÜNGLICH ERSTAUNLICH ERFRISCHEND AUSGEZEICHNET

2



Was die GÄSTE bei uns erleben:

Mehrheitlich (noch immer) eine tolle Radreise, aber auch...

- Umleitungen
- Pflegedefizite
- Uneinheitlichkeit
- Beschilderungsmängel
- Fahrradunfreundlichkeit
- Nutzungskonflikte



„Die Fassade bröckelt...“

3



Was die LEADPARTNER:INNEN feststellen (müssen):

„Der Blick hinter die Fassade“

QUALITÄTSVERSTÄNDNIS	Wir sprechen keine gemeinsame Sprache...
LETHARGIE / PRIORISIERUNG	Monate- wenn nicht jahrelanger Bearbeitungsstau...
KIRCHTURMDENKEN	Kooperationsgedanke wird konterkariert...
ETIKETTENSCHWINDEL	Sowohl nach innen als auch nach außen...
„UN“FAIRPLAY	Ein Radweg ist so schwach wie die dünnste Speiche...
RESSOURCENMANGEL	Fehlende Ausstattung in vielerlei Hinsicht...
EINSICHT / ERKENNTNIS	Appelle verpuffen und „falsches“ Bewusstsein



4

20 JAHRE RUHRTALRADWEG – DIE HERAUSFORDERUNGEN

Die Abnutzungserscheinungen rund um den RuhrtalRadweg sind 4 Jahre vor dem 20-jährigen Jubiläum nicht zu übersehen. Sehr deutlich wird dies beispielsweise im Rahmen der Zertifizierungen zur 4****-Qualitätsradroute, die alle 3 Jahre vom ADFC durchgeführt werden. Man sollte annehmen, dass Vorgänge, die sich zum vierten (Zertifizierung 2018) oder fünften Mal (Zertifizierung 2021) wiederholen, zu Optimierungen führen bzw. die Abwicklung erleichtern oder zumindest Automatismen auslösen, die möglichen Problemen vorausschauend entgegenwirken. Jede weitere Zertifizierung sollte die Dinge einfacher werden lassen, da man immer geübter wird und weiß, worauf zu achten ist. Leider ist das Gegenteil der Fall und jede Re-Zertifizierung des RuhrtalRadwegs führte zuletzt zu einem schlechteren Ergebnis als die vorherige.

In der Annahme, dass die oben beschriebenen Erfolgsfaktoren des RuhrtalRadwegs nicht von einem auf den anderen Tag ihre Wirksamkeit verloren haben, lohnt es sich, diese Faktoren zu reflektieren und gegebenenfalls eine Justierung derselben vorzunehmen.

ERFOLGSFAKTOREN RELOADED

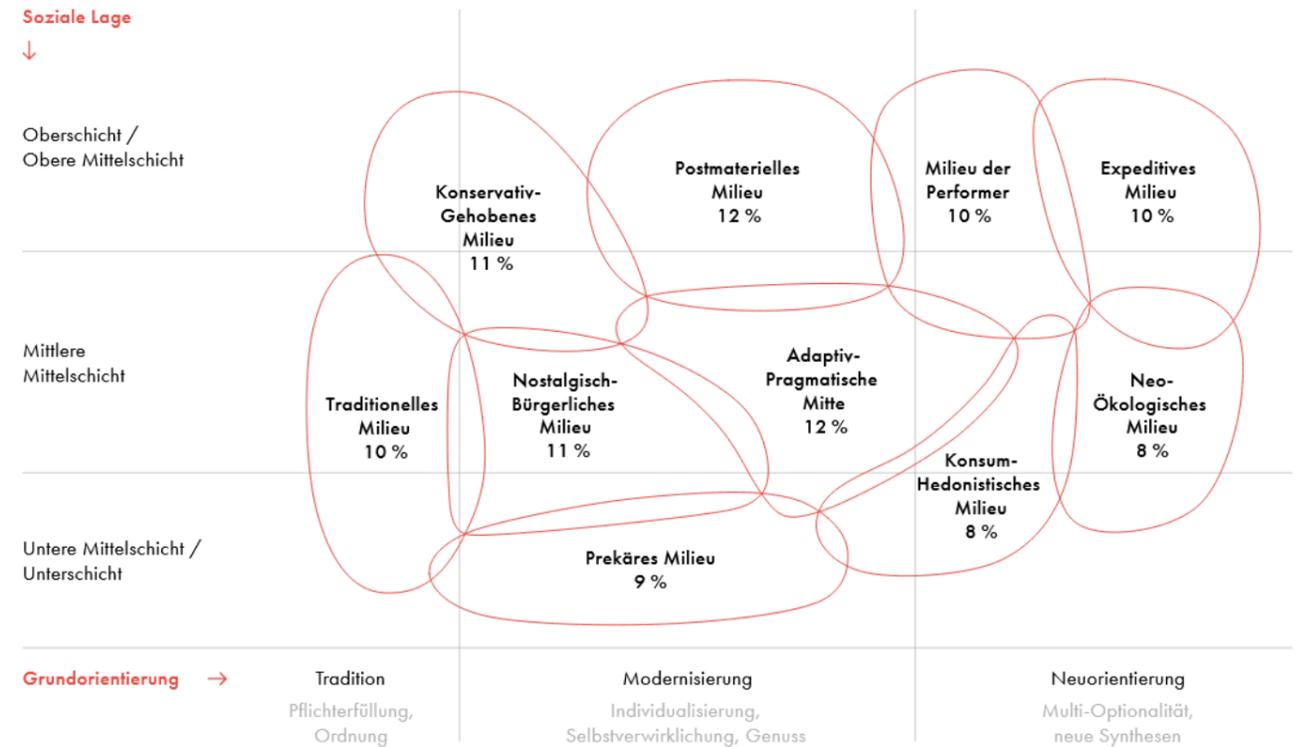
„Für den Faktor **„Starke Kooperationsgemeinschaft“** bedeutet dies, dass wir uns auf alte Stärken besinnen und den Gemeinschafts-Spirit der Anfangsjahre wiederbeleben. Das „Wir“ muss wieder im Vordergrund stehen und Eigeninteressen sind – bei aller Berechtigung – mit den Interessen der Kooperationsgemeinschaft abzuwägen. Aus Fairnessgründen ist es aber ebenso wichtig, dass sämtliche Kooperationspartner:innen die individuell an sie gestellten Aufgaben in einem zufriedenstellenden Maß erfüllen, denn der RuhrtalRadweg kann (gemäß einer alten Binsenweisheit) immer nur so stark sein, wie die schwächste Speiche.

„Für die Faktoren **„Aufgabenteilung“** und **„Qualität“** bedeutet dies, dass das bisherige Gremienmodell überdacht und die Strukturen in der Zusammenarbeit gegebenenfalls dynamischer und transparenter werden müssen. Es muss viel deutlicher werden, welche Beteiligten in welcher Verantwortung stehen. Auch ist es wichtig, dass wir ein gemeinsames und einheitliches (mit Standards hinterlegtes) Verständnis der RuhrtalRadweg-relevanten Aspekte (z.B. zu Qualitätsfragen) entwickeln. Appelle müssen auch als solche verstanden werden. Wir müssen raus aus der Lethargie. Dauerhafte und flächendeckende Qualitätssicherung bzw. -verbesserung ist das Gebot der Stunde.

Dies gilt übrigens nicht nur bei Fragestellungen der Infrastruktur, sondern insbesondere auch bei der **„Vermarktung“** und **„Kommunikation“** des RuhrtalRadwegs. Der Zielgruppenprozess der vergangenen Monate hat diesbezüglich schon Impulse gegeben: Sowohl der Landestourismusverband NRW als auch die Ruhr Tourismus GmbH und der Sauerland Tourismus e.V. setzen auf eine neue Zielgruppenstrategie. Zukünftig wird das Marketing an den Sinus-Milieus ausgerichtet, wobei der Fokus bei der Vermarktung des RuhrtalRadwegs auf der Zielgruppe der Adaptiv-Pragmatische Mitte liegt.

Der Zielgruppenprozess kann allerdings nur ein Anfang sein. Der RuhrtalRadweg muss sich noch viel mehr den veränderten Anforderungen ans Marketing (Stichwort Digitalisierung) und zeitgemäßen Themen (Stichwort Nachhaltigkeit) öffnen.

An dieser Stelle sei nochmals auf die Dokumentation zum zehnjährigen Jubiläum des RuhrtalRadwegs verwiesen, in der vorausschauend wie folgt formuliert wurde: „Ziel muss es sein, das hohe Niveau, das der RuhrtalRadweg in vielerlei Hinsicht erreicht hat, nachhaltig zu sichern. Dies kann entweder dadurch erreicht werden, dass man in einzelnen Bereichen rund um die Struktur, den Betrieb oder die Vermarktung immer wieder punktuelle Anpassungen und Optimierungen vornimmt, oder dass man dort, wo es notwendig ist, alte Muster aufbricht und komplett neue Wege geht.“



Quelle: Sinus-Institut, Heidelberg 2021

DIE RUHRTALRADWEG-CHARTA

Im Bewusstsein der anstehenden Herausforderungen rund um den RuhrtalRadweg haben die Leadpartner:innen gemeinsam mit den Arbeitskreisen Marketing und Infrastruktur die Idee einer RuhrtalRadweg-Charta entwickelt. Die Vision hinter der RuhrtalRadweg-Charta besteht darin, dass mit Perspektive auf das 20-jährige RuhrtalRadweg-Jubiläum ein mehrjähriger, operativer Handlungsrahmen formuliert wird, der allen Kooperationspartner:innen in modularer Form Aufgabenbereiche, Maßnahmen und Ideen aufzeigt, mit denen individuell und gleichermaßen konkret Verbesserungen im Sinne eines erfolgreichen RuhrtalRadwegs herbeigeführt werden können.

RUNDERNEUERTER RUHRTALRADWEG

Dahinter verbirgt sich einerseits eine Initiative zur nachhaltigen Qualitätssteigerung. Die zentrale Botschaft an den Gast lautet: „Das seit Jahren kommunizierte Qualitätsversprechen gilt! Jederzeit und entlang des gesamten Radwegs.“ Die Botschaft der Kooperationspartner:innen lautet: „Der ADFC-Prüfer kann kommen, wann er will: der 4****-Standard ist sicher! Jederzeit und entlang des gesamten Radwegs.“ An der Qualität soll zukünftig nicht mehr anlassbezogen (ADFC-Zertifizierung) und punktuell (einzelne Mängel), sondern dauerhaft und flächendeckend gearbeitet werden.

Andererseits sollen aber auch – wie bereits beschrieben – Fragen des Marketings diskutiert und wenn nötig neu konzeptioniert werden; dabei kann es beispielsweise um die Zielgruppenansprache und um die Profilierung des RuhrtalRadwegs mittels (neuer) Schwerpunktthemen gehen. Besondere Aufmerksamkeit kommt diesen Bereich vor dem Hintergrund der permanent wachsenden Angebotsvielfalt auf dem Radreisemarkt zu. Die Konkurrenz schläft nicht!

ADMINISTRATIVE RAHMENBEDINGUNGEN

Die RuhrtalRadweg-Charta versteht sich als **Orientierungshilfe** bzw. als Türöffner für infrastrukturelle oder touristische Maßnahmen, die zum Erreichen der Ziele angedacht oder geplant sind. Dies gilt insbesondere auch für die kommunale Ebene (z.B. Erstellung von Konzepten, Beantragung von Fördermitteln, interkommunale Zusammenarbeit). Die Charta will ein **strategischer und operativer Leitfaden** sein, aus dem sich in erster Linie **ideellen Verpflichtungen** ableiten. Der „verbindliche Wert“ ergibt sich dabei über die Öffentlichkeit und aus dem Kooperationscharakter. Aus der Charta ergeben sich **keine rechtlichen Verpflichtungen**.

LEITZIELE

Den vorangegangenen Ausführungen folgend formuliert die RuhrtalRadweg-Charta die folgenden Leitziele:

QUALITÄT – Verbesserung sowohl der radtouristischen als auch der begleitenden Infrastruktur

ZIELGRUPPE – Aktuelle Entwicklungen berücksichtigen, ggfs. anpassen und sinuskonform ausrichten

NACHHALTIGKEIT – Nachhaltigkeit im Fahrradtourismus fördern

Zur Konkretisierung eines jeden Leitziels, wurden jeweils drei Primärziele formuliert. Die Primärziele geben schon sehr deutlich Auskunft darüber, wie der Handlungsrahmen für die einzelnen Kooperationspartner:innen aussehen könnte. Zur weiteren Ausdifferenzierung der Primärziele, sind in der RuhrtalRadweg-Charta beispielhafte Detailziele formuliert.

KONKRETER HANDLUNGSRAHMEN: QUALITÄT

Zertifizierungsstandards permanent sicherstellen	Pflege-Standards definieren & Zertifizierungskriterien umsetzen
	Verantwortlichkeiten klären & stärken
Sicherheit erhöhen	Finanzielle & personelle Ressourcen vorhalten
	Querungen fahrradfreundlich gestalten
	Straßenbegleitende Abschnitte minimieren
Komfort erhöhen	Asphaltierten Streckenanteil steigern
	Wegebreiten ausbauen
	Beschilderung in tadellosen Zustand versetzen
	Rast-/Spielplätze/Ruheorte/Toiletten anlegen

Zuständigkeit:

Die Zuständigkeit beim Leitziel Qualität kann aufgrund der infrastrukturellen Ausprägung (bauliche Maßnahmen, Pflege + Instandhaltung, Verkehrssicherungspflicht etc.) nur bei den jeweiligen Baulasttragenden (überwiegend die Kommunen) liegen.

Koordinierend unterstützen der Regionalverband Ruhr (RVR) und der Hochsauerlandkreis (HSK).

Zielsetzung:

Grundsätzlich sollen alle **Primärziele** in Angriff genommen, optimiert sowie dauerhaft und nachhaltig geregelt werden.

Jede Kommune soll einzelne **Detailziele** – je nach lokalem Bedarf bzw. örtlichen Schwachstellen – auswählen und sich auf die Umsetzung dieser Ziele fokussieren.



© Sauerland-Radwelt e. V., Radwerkstatt Sauerland, Siegerland-Wittgenstein

KONKRETER HANDLUNGSRAHMEN: ZIELGRUPPE

Digitalisierung vorantreiben	Digitale Plattform schaffen
	Interaktivität fördern
	Netzabdeckung optimieren
Vermarktung justieren	Erlebnisszenarien überarbeiten & ausweiten
	Produktprofil schärfen/weiterentwickeln
	(Buchbare) Module zielgruppengerecht weiterentwickeln
Segment „familienfreundlicher Radtourismus“ besetzen	Kriterien erarbeiten/definieren
	Nationale Relevanz schaffen
	Radtourismusbranche mobilisieren/animieren

Zuständigkeit:

Die Zuständigkeit beim Leitziel Zielgruppe liegt bei den regionalen Tourismusorganisationen Ruhr Tourismus GmbH (RTG) und Sauerland Tourismus e.V. (ST) mit Unterstützung des AK Marketing.

Zielsetzung:

Zunächst sollen alle **Detailziele** in Angriff genommen und geprüft werden. Im weiteren Verlauf wird dann – je nach Umsetzbarkeit und Notwendigkeit – eine Fokussierung erfolgen.



KONKRETER HANDLUNGSRAHMEN: NACHHALTIGKEIT

Infrastrukturelle Voraussetzungen schaffen	Umweltfreundliche An- & Abreise ermöglichen
	Ressourceneffiziente Ver- & Entsorgung fördern/ausbauen
	Barrierefreiheit berücksichtigen
Privatwirtschaft sensibilisieren/einbinden	Leistungspartner:innen informieren & qualifizieren
	Belohnungssystem etablieren
	Kooperationspartner:innen/Fördernde gewinnen
Bewusstsein (der Gäste) schärfen	Beteiligungsmöglichkeit(en) anbieten
	Edutainment-Angebote fördern
	Identifikation schaffen

Zuständigkeit:

Die Zuständigkeit beim Leitziel Nachhaltigkeit ist aufgeteilt:

Die Verantwortung für das Primärziel „Infrastrukturelle Voraussetzungen schaffen“ liegt wegen der infrastrukturellen Ausprägung erneut bei den Kommunen.

Für die Umsetzung der anderen beiden Primärziele sind die regionalen Tourismusorganisationen Ruhr Tourismus GmbH (RTG) und Sauerland Tourismus e.V. (ST) mit Unterstützung des AK Marketing zuständig.

Zielsetzung:

Jede Kommune soll einzelne **Detailziele** auswählen und sich auf die Umsetzung dieser Ziele fokussieren. Zunächst sollen alle Detailziele in Angriff genommen und geprüft werden. Im weiteren Verlauf wird dann je nach Umsetzbarkeit und Notwendigkeit eine Fokussierung erfolgen.



UMSETZUNG

Die RuhrtalRadweg-Charta ist nicht so ausgelegt, dass alle Beteiligten (Anrainerkommunen und Verbände) sich der Bearbeitung aller Ziele widmen sollen bzw. müssen. Vielmehr soll individuell analysiert werden, in welchem Bereich des RuhrtalRadwegs es welchen dringenden Handlungsbedarf gibt. Dazu soll dann für alle Beteiligten individuell eine Zielsetzung für den Zeitraum bis zum RuhrtalRadweg-Jubiläum in 2026 vereinbart und formuliert werden. Der Gedanke dahinter: Wenn alle Beteiligten des RuhrtalRadwegs die für den eigenen Zuständigkeitsbereich relevantesten Mängel abstellen, wird sich für den RuhrtalRadweg als Gesamtprodukt eine deutliche Qualitätssteigerung ergeben.

Im Folgenden wird beschrieben, welche Schritte erforderlich und geplant sind, um von der theoretischen Ebene des RuhrtalRadwegs in die praktische Umsetzung zu kommen:

Bis zum Frühjahr 2023

- _Bilaterale Abstimmung zu den Detail-Zielen (in kommunaler Verantwortung), d. h. Analyse der Schwachstellen im Bereich der jeweiligen RuhrtalRadweg-Anrainerkommune und entsprechende Schwerpunktsetzung hinsichtlich der Bearbeitung von Primär- und Detailzielen
- _Beginn der Maßnahmenplanung und -umsetzung

Bis Ende 2023

- _Maßnahmenplanung und -umsetzung
- _Abfrage des Sachstands und Überprüfung bzw. Anpassung der Schwerpunkte

Bis Herbst 2024

- _Maßnahmenplanung, -umsetzung und -kontrolle
- _Letztmalige Nachjustierung der Schwerpunktsetzung
- _Erarbeitung eines Zwischenberichts zur Vorlage bei der RuhrtalRadweg-Konferenz

Bis Ende 2025

- _Maßnahmenumsetzung
- _Abfrage des Sachstands

Bis Herbst 2026

- _Maßnahmenumsetzung und finale Maßnahmenkontrolle
- _Evaluation der RuhrtalRadweg-Charta
- _Erarbeitung eines Schlussberichts zur Vorlage bei der RuhrtalRadweg-Konferenz



Kontakt:
Ruhr Tourismus GmbH

Pia Zimmermann
Centroallee 261
46047 Oberhausen
Tel.: +49 208 899 59-172
E-Mail: p.zimmermann@ruhr-tourismus.de